

Leitbild

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg orientiert sich in seiner Tätigkeit an folgendem Leitbild:

1. Rechtsextremistische, fremdenfeindliche und antisemitische Aktivitäten sind nicht nur eine Gefahr für die unmittelbar Betroffenen, sondern stellen besonders in einer Metropole wie Hamburg das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Lebenslagen, Herkunft, Sprache, Kultur und Religion in Frage. Sie sind somit eine Herausforderung für alle, die sich für ein demokratisches und humanes Gemeinwesen engagieren - ob im Ehrenamt, bei Vereinen und Initiativen oder im staatlichen Auftrag.
2. Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus versteht sich als ein Runder Tisch, an dem die verschiedensten Partner - Organisationen der Zivilgesellschaft, freie Träger und Behörden - zusammenarbeiten, um Informationen, Erfahrungen und fachlichen Rat auszutauschen und über wirksame Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu beraten. Eine weitere Funktion des Netzwerks ist die gegenseitige praktische Unterstützung der Netzwerkpartner und die Entwicklung und Förderung von Kontakten und Kooperationen zu weiteren Partnern.
3. Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus sieht seine Aufgabe außerdem darin, an der Entwicklung von Konzepten mitzuwirken, die die demokratische Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus - z.B. in Jugendarbeit, Bildung und Kultur – unterstützen. Das gilt für regionale Ansätze in der Bekämpfung von Rechtsextremismus wie für den Umgang mit bestimmten typischen Konfliktfällen.
4. Das Beratungsnetzwerk arbeitet mit dem Mobilem Interventions- und Beratungsteam zusammen, das fallbezogen aktiv wird und - in der Regel auf Nachfrage - Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Beratung wird dabei als ein an den Bedürfnissen der Betroffenen orientiertes Kommunikationsangebot verstanden. Die Beratung erfolgt mit der Zielsetzung, zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern und gemeinsam mit den Betroffenen vor Ort Konzeptionen, Strukturen und Handlungsstrategien zu entwickeln.
5. Alle Mitglieder im Beratungsnetzwerk tragen dazu bei, in ihrem jeweiligen Handlungsfeld auf Bestehen, Zweck und Tätigkeit des Netzwerks und des Mobilem Interventions- und Beratungsteams hinzuweisen und dadurch seine Verankerung und Wirksamkeit zu verbessern. Sie unterstützen die Arbeit des Teams, indem sie ihre Kompetenzen und Kenntnisse anlassbezogen in die Beratungsarbeit einbringen.
6. Zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit im Beratungsnetzwerk gehört es, die Verschiedenheit der beteiligten Partner anzuerkennen und ihren jeweiligen Auftrag und damit verbunden ihre unterschiedliche Rolle sowie die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten zu respektieren. Auf der Grundlage dieses Respekts entwickeln wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die durch Transparenz und Offenheit, aber auch durch Diskretion und einen verantwortungsbewussten Umgang mit sensiblen Informationen bestimmt ist.